

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 101 (1956)

Heft: 50

Anhang: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 14. Dezember 1956, Nummer 6-7

Autor: Hebbel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL-
UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG

*Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
Dreiundfünfzigster Jahrgang*

1956

INHALTSVERZEICHNIS DES JAHRGANGS 1956

Zur Pestalozzi-Forschung:

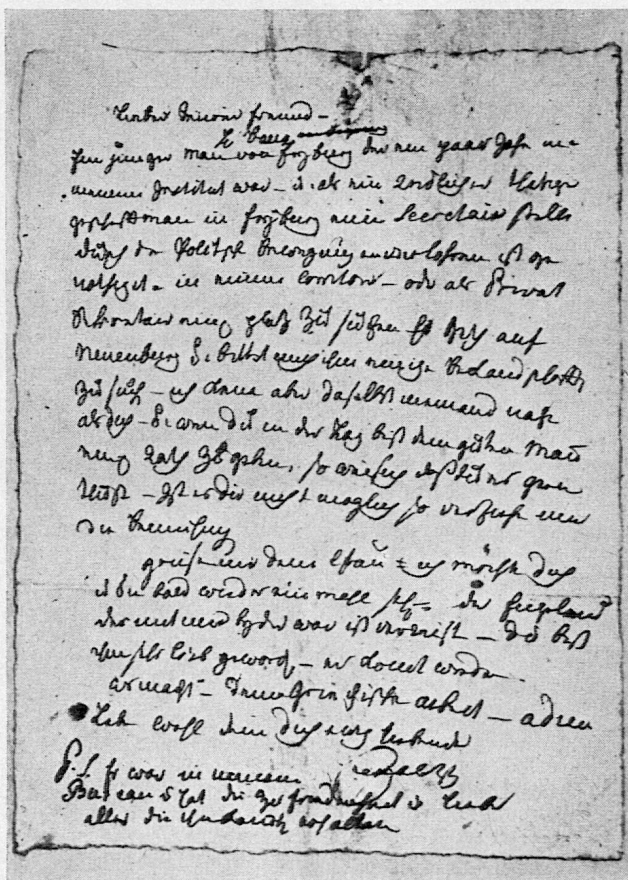
	Seite
Atatürk und die kulturellen Fortschritte der Türkei	9
Die Körpererziehung in Pestalozzis Institut zu Yverdon	10
Die Wandlung des Menschenbildes während Pestalozzis Glaubenskrise	13
Ein Deuter Pestalozzis in Finnland	15
Aus dem Leben und Wirken des Pestalozzianers Georg Andreas Hagnauer (1783—1848)	17
Eine willkommene Gabe	22
Ein Elternlexikon	22
Wie ein Oldenburger Studienkreis die Pestalozzistätten würdigt	23

Aus dem Pestalozzianum:

Jahresbericht 1955 des Pestalozzianums	1
Neue Bücher	5, 11, 15, 19, 25

Eine willkommene Gabe

Heinrich Pestalozzis begeisterter Vorkämpfer in Japan, Prof. Dr. Arata Osada, hat dem Pestalozzianum drei recht interessante Photokopien geschenkt, abgezogen von Originalbriefen, die sich in seinem Besitz befinden. Es handelt sich 1. um einen Empfehlungsbrief *Pestalozzis* an einen Freund in Neuenburg, 2. um den Bruchteil eines



Briefes von *Friedrich Fröbel* und 3. um eine persönliche Mitteilung des Philanthropisten *Ch. G. Salzmann*. Da es in allen drei Fällen eigenhändige Zuschriften sind, ist schon das Schriftbild von Interesse.

Der undatierte Brief *Pestalozzis*, der hier im Wortlaut folgt, dürfte an *Paul Emile Thiriots* gerichtet sein, der 1809 bis 1811 im Institut weilte und den Gesangsunterricht nach dem Prinzip der Anschauung mit Erfolg bearbeitete. (Fröbel an Frau von Holzhausen, bei Prüfer, *Friedrich Froebel*, S. 20)

1811 schreibt der preussische «Eleve» *Patzig* an Staatsrat *Süvern*, dass er die Bekanntschaft «eines edlen Mannes», Herrn *Thiriots* aus *Leipzig* gemacht habe, der Schüler *Fichtes* war. Er lebe ganz im Geiste der alten Griechen und befasse sich nur mit ihrer Sprache und mit Musik. (Seyffarth, *Pestalozzi-Studien* 1899, S. 215)

Durch *Thiriots* Vermittlung werden Briefe an *Pestalozzis* Schwester in *Leipzig*, Frau *Grosse-Pestalozzi*, übergeben. So schrieb *Anna Pestalozzi-Schulthess* am 9. März 1810 aus *Yverdon*:

«Thiriots, dessen Bruder und Schwester bei uns auf einige Zeit im Institut bleiben, freut sich, diesen Brief euch zu übergeben, weil er eure Familie kenne.» (P. Bl. 1833, S. 32)

Und am 29. März 1812 schreibt *Pestalozzi* eigenhändig an seine Schwester in *Leipzig*: (P. Bl. 1884, S. 12)

«wenn es euch möglich, dass ihr die *Demoiselle Thiriots* etwa noch zu euch kommen lasset und ihr Freundschaft erzeugt, so verpflichtet ihr uns.»

1813 wirkte *Thiriots* als Gesanglehrer in *Zürich* (Brief *Pestalozzis* vom Juli 1813). Im Dezember 1814 ist er in *Neuenburg* tätig. Nach dem Geschäftsbuch des Instituts weilt um 1815 eine Schwester *Paul Thiriots*, der zu dieser Zeit als «*Musicien à Neufchâtel*» bezeichnet wird, im Institut *Pestalozzis*.

Pestalozzis Brief (an *Thiriots* in *Neuenburg*) lautet:

Lieber theurer Freund –

Ein junger Man von *Fryburg*, Hr. *Bauer*, der ein paar Jahr in meinem Institut war – und als ein redlicher thätiger Geschäftsman in *Friburg* eine *Secretairstelle* durch die politischen Bewegungen verlohren (hat), ist genothiget – in einem *Contor* – oder als *Privat-Secretair* einen *Plaz* zu suchen. Er geth auf *Neuenburg* und bittet mich, ihm einige *Bekanntschaften* zu suchen – ich kene aber daselbst niemand nahe als dich – und wen du in der *Lag* bist, dem guten Mann einen *Rath* zu geben, so weiss ich, dass du es gern thust – Ist es dir nicht möglich, so verziehe mir die *Bemühung*.

Grüsse mir deine I. Frau – ich möchte dich und sie bald wieder einmahl sehn – der *Englander*, der mit mir by dir war, ist verrest – du bist ihm sehr lieb geworden – er komt wieder.

Was macht deine griechische Arbeit – adieu. Leb wohl
dein dich ewig liebender

Pestalozzi

P. S. Er war in meinem Bureau und hat die *Zufriedenheit* und *Liebe* aller, die ihn kannten, erhalten. S.

Ein Elternlexikon

Aus einer reichen Lebens- und Berufserfahrung heraus unternimmt es *Heinrich Hanselmann*, den Eltern ein Lexikon in die Hand zu geben, das erste Hilfe in *Erziehungssorgen* und *Schulnöten* bringen möchte: erste Hilfe für jene Eltern, die weder Zeit noch Lust haben, umfangreiche Lehrbücher oder grosse Abhandlungen zu lesen. Der Verfasser sah jene grosse Zahl bekümmert Eltern vor sich, welche während seines vierzigjährigen Beratungsdienstes über ihre erzieherischen Nöte mit Kindern und Jugendlichen klagten und auf ihre Fragen eine einfache, bestimmte Antwort zu erhalten wünschten. Das «*Elternlexikon*» will das Studium ausführlicher Fachliteratur nicht ausschalten; es will nur eine erste Hilfe bieten, indem es erstens durch die Worterklärung eine

begriffliche Bereinigung vornimmt, sodann zweitens eine kurze Deutung des Tatbestandes zu geben versucht. Anschliessende Hinweise auf verwandte Stichwörter machen auf weitere Zusammenhänge aufmerksam. Für Benützer des Lexikons, die eine eingehende psychologische oder pädagogische Vertiefung wünschen, finden sich am Schluss der einzelnen Abschnitte entsprechende Literaturangaben. – Auch wenn der Band in erster Linie für ernsthafte Eltern gedacht ist, bietet er auch dem Lehrer in überraschenden, konfliktgeladenen Fällen erste Hilfe und Besinnung. S.

Verfasser, Titel und Verlag: Prof. Dr. *Heinrich Hanselmann*, *Eltern-Lexikon*. Erste Hilfe in Erziehungsfragen und Schulnöten. Wörterbuch vom Seelenleben des Kindes und des jugendlichen Menschen. Rotapfel Verlag, *Zürich*. 467 Seiten.

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

14. DEZEMBER 1956

53. JAHRGANG NUMMER 6/7

Wie ein Oldenburger Studienkreis die Pestalozzistätten würdigt

Herbstliche Fahrt von Oldenburger Studenten durch die Schweiz

Im getäfelten, niedrigen Raum des Zürcher Pestalozzianums setzt in der plaudernden Studentengesellschaft plötzlich Ruhe ein. Prof. Stettbacher, der Leiter des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens, zugleich das geistige Haupt der derzeitigen Pestalozziforschung, hat am grossen Tisch in unserer Runde Platz genommen. Mit Willkommen und Dank für unseren Besuch beginnt seine Ansprache. Dann entwirft er ein Bild vom Wachsen des Pestalozzianums aus ersten Anfängen zur Zeit der Weltausstellungen von Paris und Wien, vor und nach dem 70er Krieg, von den ersten Schulausstellungen bis zum Ausweiten des heutigen grossen Arbeitsgebietes. Ein einprägsames Stück Schweizer Bildungsgeschichte.

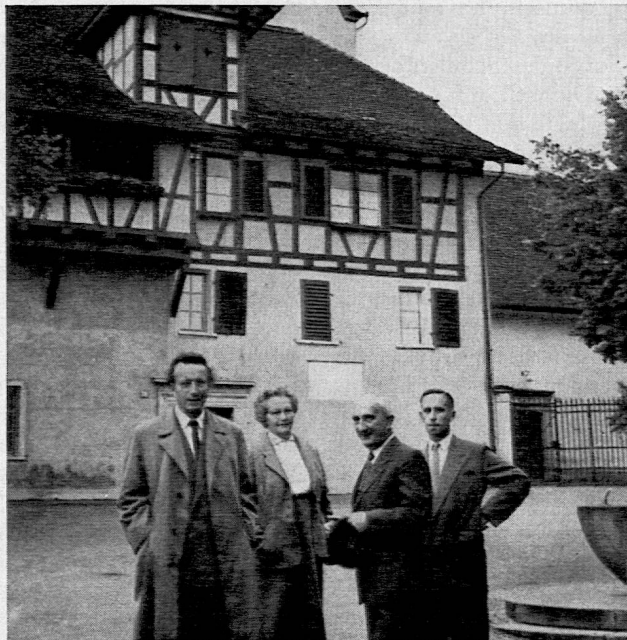
Wenige Schritte über den gepflasterten Hof in das Hauptgebäude des alten «Beckenhofes». Raschelnd spielt der Wind mit den ersten farbigen Blättern am Boden. Beginnender Herbst mahnt an Vergänglichkeit. Vergänglichkeit? Oben in den Pestalozzizimmern ist sie gebannt, ist die Zeitenuhr angehalten. Aus den zahlreichen Portraits von Pestalozzi, seiner Familie und seines Freundes- und Gönnerkreises, aus Handschriften und Erinnerungsstücken rundet sich sein Leben, fügt sich ein in die Vorlesungsreihen, die zu ergänzen diese Fahrt geplant und unternommen ist. Wohl auch den letzten von uns rührt die leibhaftige Gegenwart nicht allein des pädagogischen Genius, sondern des Menschen Pestalozzi an.

Nach dem Essen hoch oben auf dem Zürichberg mit weitem Blick über den See — den grüne Hügelzüge rahmen, die im Dunst in schwacher Hochgebirgskontur sich verlieren — trifft sich unser Kreis zum Streifzug durch die Stadt. Auch eine Großstadt, erfüllt mit dem Getriebe von Geschäften und Verkehr, doch ohne das lärmende Brausen unserer Städte, gepflegter, um einen Grad solider. Allein, wir suchen das andere Zürich, die alten noch lebenden baulichen Zeugen der Stadt, die Gottfried Kellers «Zürcher Novellen» uns schildern. Nach Pestalozzis Geburtshaus am «Oberen Hirschengraben» freilich forschen wir vergebens. Hinter Bretter-

zäunen wartet eine Baugrube auf die Erweiterung des Kunsthauses. Das Gewirr der Altstadtgassen nimmt uns auf. Scharfe Sonnenschatten stärken den Eindruck einer südlichen Stadt. Da liegt im «Goldenen Winkel» Kellers Geburtshaus, unweit sein späteres Wohnhaus, in das er nach suchenden Jahren im deutschen Norden einkehrt und die Berufung zum Staatsschreiber erhält. Am Zunfthaus der «Schmiden» vorbei, denen der Vater Pestalozzi als Chirurg zugehörte, biegen wir in die Marktgasse ein. Ein kurzer Weg führt zum «Roten Gatter», dem zweiten Heimathaus des Pädagogen, in das die vaterlos gewordene Familie einzog, als Not die bessere Wohnung aufzugeben zwang. Nun weitet sich die Gassenenge. Ein geräumiger Platz umschliesst den romanischen Bau des Grossmünsters. Hier begann der Leutpriester Huldreich Zwingli mit seiner ersten Predigt im neuen Amte zugleich sein grosses Reformationswerk. Rückwärts im Schatten des Kirchenschiffes liegen die Schola Carolina und das Collegium Carolinum. Beide besuchte Pestalozzi. Oft mag er hinaufgeblickt haben zur Kaiserfigur, die heute noch

thront mit der goldenen Krone auf dem Lockenhaupt, das goldene Schwert über die Knie gelegt, hinschauend über den Strom, den See und die Stadt. Auf dem anderen Flussufer steht die erste Lateinschule, die Pestalozzi mit seinem Bruder besuchte, nicht mehr. Nur noch der Kreuzgang wölbt sich vom alten Fraumünsterkloster, das Ludwig des Deutschen Tochter gründete. Am Flussufer ragt das scharfe Profil einer Reiterstatue: Hans Waldmann, Bürgermeister der Stadt, Sieger über Karl den Kühnen bei Murten und Nancy.

Langsamer ist unser Schritt geworden, Pflastertreten und ständiges Schauen ermüden. Kurze Rast vor dem Pfarrhaus von St. Peter, Wirkungsstätte Lavaters. Drüben an der Kirche liegt das Grab des Theologen und schwärmerischen Schriftstellers, den Freundschaft mit dem jungen Goethe verband. Weit ging sein Wirkungskreis. Im Oldenburger Schloss birgt eine Vitrine Skizzen des Malers Tischbein, Beiträge zu Lavaters «Physiognomischen Fragmenten», Bemühungen um die Zusammen-



Prof. Sprenger (Oldenburg) und die Mitleiter der Studienreise vor dem Pfarrhause in Hönegg

hänge zwischen Gesichtsformen und Charakter. Lavater, Pestalozzi in reicher Ahnenverkettung verwandt, hat ihn gefördert, wo er nur konnte, seine Ehe durch Werbung ermöglicht, seinen Kampf für die Rechte des Landvolkes unterstützt und ihn den helvetischen Ministern als Volkserzieher empfohlen. Beide waren schon zusammen im Zunfthaus «Zur Gerwe», wo die Schweizer Patrioten unter ihrem Haupte Bodmer tagten. Vom Lindenhof, der Stätte des Römerkastells am Grenzzoll zwischen Rhätien und Gallien am Fluss, geht unser Abschiedsblick über die Altstadt. Dicht drängen sich die Häuser zwischen Limmat und Zürichberg. Das jenseitige Ufer säumen alte Zunftgebäude, unter ihnen die «Gerwe». In Gruppen verteilt verbringen wir den Abend und heben das erste Glas auf das Wohl der schönen Stadt.

Trübem Frühnebel entsteigt ein goldener Herbsttag, als wir am nächsten Morgen hinaus zum «Neuhof» fahren. Linkerhand begleitet uns die Limmat. Erster Halt in Höngg vor Kirche und Pfarrhaus von Pestalozzis Grossvater. Hier verbrachte «Heiri» seine Ferien, genoss den Unterricht des alten Dekans, hier tat er seinen ersten Einblick in die Not des Landvolkes, das damals schwer sein Dasein fristete. Sein Wunsch, ihm zu helfen, wurde hier geweckt. Das Beispiel des Grossvaters, der neben dem Kirchenamt seine Sorge der Schulstube zuwandte und versuchte, schlechte Didaktik mit guter Erziehung in Einklang zu bringen, legte den Kern zu Pestalozzis Idee: das Volk durch Erziehung zu fördern zu besserem Menschendasein.

Weiter rollt unser Bus durch obstbaumbestandenes Hügel-land. Hier und da in den Ortschaften ein Industrieunternehmen, moderne Villen am Hang zur Limmat zu, zumeist aber säumen die alten Zürcher Dreisässenhäuser den Weg, bewahren Fachwerk und Feldsteinbau überkommenes dörfliches Bild. Über eine hohe Brücke hinweg gewinnt unsere Strasse das andere Ufer der Limmat. Zwischen Anhöhen und Gestein liegt eine Stadt. Mittelalterliches Häusergewirr mit Toren und Türmen gipfelt in einer Ruine auf: Baden, Thermalbad der Römer, ehemals Tagsatzungsstätte der Schweizer. Dort auf dem nun verfallenen Schloss nahm Kaiser Albrecht sein letztes Mahl, ehe er jenseits der Reuss den Mördern zum Opfer fiel, wie von Johann Parricida in «Wilhelm Tell» berichtet wird. Wir biegen in Brugg ein. Still verweilen wir vor dem Haus der Frölich-Familie, dem Pestalozzis Schwiegertochter entstammte. Hier entschlief im gleichen Jahr wie Beethoven der greise Menschenfreund. Um dem Arzte näher zu sein, hatten ihn seine Lieben wenige Tage zuvor hierher gebracht in der Hoffnung auf schnellere Hilfe. Im Zwischenstromland von Aare und Reuss drängen sich die historischen Plätze. In einer Kette von Schlössern die Habsburg, das Stammschloss der Kaiser, Königsfelden, ihr Hauskloster, wo heute unter der einzigen Pracht der Glasfenster die Reste der Ritter von Sempach ruhen, Windisch mit wohl erhaltenen Resten römischer Zeit. Mitten in diesem Gebiet finden wir Birr und am dortigen Schulhaus das Grab Pestalozzis. Lange verschwunden sind der mächtige Feldstein, der Rosenstrauch über dem Hügel. Heute prunkt dort in schwarzem Marmor ein Grabmonument, unangemessen der Schlichtheit des grossen Toten. Lebendiger als hier unter dem kalten Stein lebt sein Gedächtnis im Neuhof, nur dem Namen nach eine Fürsorgeerziehungsanstalt. Dort reift die Frucht, die unter Pestalozzis eigenem wirtschaftlichen Ungeschick nicht gedeihen wollte. Dort wirkt der Geist fort, der schon in der Form des alten Wohnhauses sich ausspricht: ein weites Dach breitet

sich schützend über seine Bewohner, hegt sie in Wärme wie eine Glucke im Nest. Wo Anna, die Frau Pestalozzis, wirkte, Lisbeth, die treue Schaffnerin, das Urbild der Mutter in «Lienhardt und Gertrud», das Haus versorgte, wo dem verzagenden Pestalozzi geistiger Austausch mit Freunden das Geschick erträglicher machte, schafft heute eine muntere Kinderschar in Landwirtschaft und Handwerk und baut sich eine neue Zukunft.

Vom Norden ins Herzstück der Schweiz geleitet uns der westliche Ufersaum des Zürichsees. Zwischen bunten Blättern dunkeln reifende Trauben. Noch kämpft die Sonne gegen den herbstlichen Dunst. Verhaltene Stille ruht über dem Friedhof von Kilchberg, als unser Kranz sich zu anderen auf dem frischen Grabhügel von Thomas Mann gesellt. Indes wir die Uferstrasse wieder gewinnen, weichen die Nebel. Spiegelglatt liegt der See. Wir sind in der Heimat von Pestalozzis Mutter. Hier Wädenswil, Richterswil, drüben am anderen Ufer Stäfa, wo Goethe ein «Tell»-Epos plante, das Schiller dann als Drama ausführte, alle die Orte stehen in verwandtschaftlicher Verbindung zu Pestalozzi. In Richterswil, im Doktorhaus seines Veters, empfing er mit Fichtes Besuch zugleich Anregung zu seinen «Nachforschungen», nahm Fichte bedeutende Eindrücke von Pestalozzi mit, die in seinen «Reden an die deutsche Nation» Niederschlag finden. Doch Fichte war nur einer der bedeutenden Gäste des Hauses. Die Besuche von Goethe, Karl August, Schillers späterer Gattin zeugen vom ausgedehnten Wirken des feinsinnigen, hochgebildeten Hausherrn. Nun rückt das jenseitige Ufer näher. Irgendwo hier am schilfigen Ufer, im dichterisch frei ersonnenen Mythikon spielt Meyers ergötzliche Geschichte vom «Schuss von der Kanzel». Eine grüne Insel hebt sich aus dem See, umzogen vom doppelten Reiz lieblicher Stille und grosser Erinnerung. «Schiffer! Wie nennst du dort im Wellenblau das Eiland?» — «Herr, es ist die Ufenau!» so beginnt C. F. Meyers Epos von «Huttens letzten Tagen», das den besungenen Mann und die Insel für immer berühmt macht. Wer von uns vergisst die Stunden in Ruhe und Einklang, das Kirchlein, den Kranz schon gilbender Buchen, die Rückfahrt über den See, den ersten Gruss der ragenden Berge im Süden? Mehr bedrückt als befreit uns die fürstliche Pracht des Mariendomes von Einsiedeln. Aber es rührt einen die kindliche Einfalt des tiefen und echten Glaubens. Auch wer nicht vom gleichen Bekenntnis, gerät in den Bann der schweren Melodie des «Salve Regina», das zwischen None und Vesper der Mönchschor täglich nach altem Vermächtnis dort singt.

Hinter Einsiedeln senkt sich die Strasse hinunter zum See. Und nun sind sie da, die ragenden Berge. Es türmen sich Schroffen und Grate, gleissen firnige Gletscher. Manche Studenten sehen zum ersten Male so nahe die Alpen. Sie springen vom Sitz und weisen einander die Schönheit in überschwenglichen Worten. Drunten in Brunnen am Vierwaldstättersee sind sie längst stille geworden. Sie träumen über das dunkle Wasser hinüber zu den Schneefeldern, denken nicht an Tell, an das Rütli, an Schweizer Geschichte, suchen nicht mehr nach Worten, die doch ihr Empfinden nicht trafen. Aus der Dämmerung, die in den Seebuchten lauert, ist der Abend über den See gekommen, als unser Bus am nördlichen Ufer entlang Luzern gewinnt. Am anderen Tag, der mit rosigem Glanz hinter dem Pilatus heraufkommt, ist die Höhe der Berge schon eher gewohnt, doch schreckt nun die Tiefe. Schauer und Staunen mischen sich hoch oben auf dem Gipfel der Hammetschwand. Jäh stürzt der Fels, karg nur mit Baumwerk bestanden, zum Wasser hinab.

Drunten liegen wie Spielzeug die Ortschaften, nur eine possierliche Randverzierung der mächtigen Berge, die alles beherrschen.

Fast 700 m bergab zu laufen, sind Flachlandfüsse wenig gewohnt, froh fällt alles in die behaglichen Sessel des unten wartenden Busses, der uns dann nach Stans fährt. Das Gedächtnis an drei Männer Tat haftet an diesem Ort: Winkelrieds Opfertod, der den Sieg der Bauern bei Sempach über die Ritter erst möglich machte, Nikolaus von Flües kühnes Eingreifen, das unbesonnenen Bruderkrieg in letzter Minute verhinderte, und Pestalozzis beispielhaftes Leben als Waisenvater. Es scheint wie ein Sinnbild fernwirkenden Aufbaus, dass er sein Werk tätiger Liebe zwischen Gerüsten, Kalkstaub und Mörtel der schaffenden Maurer vollführte. Stille liegt heute das Kloster an der aufsteigenden Gasse, nur eine Tafel erinnert noch an die Waisenstätte von Stans. Uns Deutschen ist wie eine Mahnung, was hier einst geschehen: Nach Krieg und Not Hinwendung zum ganzen Menschen!

Durch fette Weiden, an Bergen entlang geht die Fahrt weiter durchs Entlebuch. Lützelflüh lassen wir seitab liegen. Schade! Manch einer wäre gerne in Jeremias Gotthelfs Pfarrei eingekehrt, wo seine Werke entstanden, die in vitalem Griff Schweizervolk und Schweizer Leben in Dichtung bringen. Viele Orte unserer Fahrt werden in seinen Geschichten lebendig.

Unvergessen bleibt uns die Melodie der Laubenarkaden von Bern, die plätschernden Brunnen, von Figuren bekrönt, die ehrwürdigen Häuser der Altstadt, das muntere Spiel der drolligen Bären draussen im Graben. Das heutige Gesicht der eidgenössischen Hauptstadt bringt uns ein Empfang beim deutschen Gesandten nahe und dann der Besuch im Bundesparlament.

Pestalozzis gedenken wir erst wieder am folgenden Tag auf dem Zähringerschloss oben in Burgdorf. Am Aufstieg zum Burgberg treffen wir die Stationen seines Wirkens in dieser Stadt: erst drunten am Kornhaus die Hintersassenschule, die er mit Schuster Dysli teilen musste, dann die Knabenschule und endlich das Internat auf der Burg. Der hohe massive Wohnturm mit dem Blick zum Jura und Berner Oberland ist nicht nur äusserlich Höhepunkt im Leben Pestalozzis. Hier konnte er endlich sagen: «Ich darbe nicht mehr.» Jahre danach gedenkt eine Neujahrsrede von ihm der gelungenen Zeit: «Es war uns daselbst wohl. Mir ging für mein Werk die Sonne auf. In Burgdorf war ich bei allem, was ich unternahm, glücklich. Mein Unternehmen ward über meine Erwartungen gesegnet.» Zu Oldenburg steht Burgdorf durch zwei Pädagogen in Beziehung. Hier begann Johannes Ramsauer als Schüler, ein Jahr zuvor hatte Herbart, damals Hauslehrer in Bern, Pestalozzi besucht und dessen Lehre hernach mehrere Abhandlungen gewidmet.

Mitten im fruchtbaren, bewässerten Schwemmland der Emme steht der «Kleegarten», das Barockschlösschen von Tschiffelis Mustergut, auf dem Pestalozzi als landwirtschaftlicher Eleve seine Lehrzeit verbrachte, sich in Plänen stillen Bescheidens auf die Einsamkeit des Birrfelds vorbereitete. Selbst noch aus der jetzigen Ungepflegtheit des Herrensitzes spricht das Behagen einstigen Lebensstiles. Durchlaufende Säulen rahmen die hohen Fenster. Graziös unterbricht das Doppelwalmdach seinen Schwung. Steif und geziert säumen Steinobelisken die Einfahrt.

Da schaut es anders aus auf dem Fellenbergschen Besitztum Hofwyl. Zu einem Teil ist es noch in Familienhand, im anderen hat eine Seminarvorschule Einzug

gehalten. Fellenberg empfing bedeutende Anregungen von Pestalozzi, war aber im Wirtschaftlichen, aus gesicherter Adelsexistenz kommend, glücklicher. In Münchenbuchsee, das wir durchfahren, hat Fellenberg versucht, mit Pestalozzi gemeinsam zu wirken, ehe dieser nach Yverdon ging. Doch Pestalozzi konnte nicht dienen, es war ihm gleich fremd wie das Herrschen.

Kurz hinter Bern überqueren wir eine Grenze. Wenn auch der Weg zunächst nach Westen sich wendet, südlicher scheint plötzlich die Luft. Bei Neuenburg wird es ganz fühlbar. Grünlicher als andere Gewässer schimmert der See, und wo der Dunstschleier zerreisst, strahlt vom Himmel ein lichter Blau. Alles scheint leichter, wenn auch nicht mehr so sauber. Wer es nicht spürt, dem ver-raten die Schilder in den Strassen und an den Geschäften: wir sind in der welschen Schweiz. Weite Reb-hänge erzählen von einem heiteren Völkchen, das hier wohnt. Unter handgrossen Blättern reifen die Feigen. Echte Kastanien streuen ihre Früchte auf die Avenue.

Den Mittag verbringen wir in Yverdon. Im Savoyerschloss, das Pestalozzis Bildungsanstalt 20 Jahre bewohnt hat, steht noch die Fahne des Instituts: Arnold von Winkelrieds Bild bewahrt das Gedächtnis an Stans. Hier in Yverdon endet unsere Pestalozzifahrt. Was nun noch kommt, gilt den Spuren Rousseaus. Gleichnishaft steht das Yverdoner Schloss am Ausgang von Pestalozzis Wirken. Jeder der vier Türme vertritt eine Station seines Schaffens: Neuhof, Stans, Burgdorf und Yverdon, windrosengleich deutet jeder in eine Richtung, denn von hier aus begann Pestalozzis Werk seinen Lauf in die Welt.

stud. päd. Hebbel

Nachschrift: Hr. Hebbel hat im Herbst 1956 eine zweite Studienreise mit Oldenburger Pädagogen durchgeführt. S.

Neue Bücher

Die Bücher werden zwei Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 29. Dezember sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder *mindestens* Fr. 8.—.

Psychologie, Pädagogik

Bach, W. Kindliche Zeuginnen in Sittlichkeitsprozessen. Psychiatrische u. kriminalpsychologische Untersuchung. 67 S. (Psychologische Praxis). VII 7667, 21.

Baumgarten, Franziska. Berufs- und sozialpsychologische Untersuchungen bei Arbeitern. 14 Fig. 150 S. VIII D 522.

Binswanger, Ludwig. Ausgewählte Vorträge und Aufsätze. 2 Bde. 217/362 S. VIII D 511, 1—2.

Brown, J.A.C. Psychologie der industriellen Leistung. 167 S. VIII D 524.

Egg-Benes, Maria. Das geistesschwache Kind daheim und in der Schule. Erfahrungen in der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich. mTaf. 58 S. Cb 1.

Eysenck, Hans Jürgen. Wege und Abwege der Psychologie. mAbb. 193 S. VIII D 500.

Felber, Jean. Der Kainskomplex. mAbb. 70 S. Db. 7.

Film — jugendpsychologisch betrachtet. Vorträge. 76 S. Db 3.

Film und Jugend, Bd. 1: Vorträge der Section Film des Congrès International de la presse... 99 S. 2: Der Unterhaltungsfilm für jugendliche Zuschauer. [Von] Henri Storck. 185 S. 3: Film und Jugendkriminalität. [Von] Hanns-Wilhelm Lavies. 173 S. Db 1, 1—3.

Fischer, Hardi. Die modernen pädagogischen und psychologischen Forschungsmethoden. Einführung. mTaf. 103 S. VIII C 321.

Freund, Jürgen. Entwicklungswandel der Jugend. Tatsachen u. Folgerungen. 32 S. Db 8.

Gilen, Leonbard. Das Gewissen bei Jugendlichen. Psychologische Untersuchung. 8 Tab. 110 S. VIII D 514.

- Graefe, Oskar* u. *Heinrich Heckhausen*. Psychologische Forschung und praktische Erziehungshilfe. mTaf. u. Fig. 42 S. (Erziehung u. Psychologie). Db 4, 4.
- Hanselmann, Heinrich*. Eltern-Lexikon. Erste Hilfe in Erziehungssorgen u. Schulnöten. 470 S. VIII C 324.
- Hemsing, Walter*. Der Herr Sohn. 52 S. (Bedrohte Jugend — Drohende Jugend). VII 7736, 41.
- Hillebrand, M. J.* Zum Problem der Schulreife. mTaf. u. Abb. 91 S. (Erziehung u. Psychologie). Db 4, 2.
- Hilker, Franz*. Pädagogik im Bild. 614 Abb., Zeichn. u. Tab. 361 S. VIII C 320.
- Jahrbuch* für Jugendpsychiatrie und ihre Grenzgebiete. Hg. von W[erner] Villinger. mTaf. u. Abb. 324 S. VIII D 512, 1.
- Mierke, Karl*. Die Auslese für die gehobenen Schulen. mTab. 74 S. (Erziehung u. Psychologie). Db 4, 3.
- Moufang, Wilhelm*. Magier, Mächte und Mysterien. Handbuch übersinnlicher Vorgänge u. deren Deutung. mTaf. 402 S. VIII D 513.
- Müller-Eckhard, Hans*. Grundlagen der Geschlechts-Erziehung. 259 S. VIII D 518.
- Neubaus, Wilhelm*. Der Aufbau der geistigen Welt des Kindes. mTaf., Tab. u. Abb. 124 S. (Erziehung u. Psychologie). Db 4, 1.
- Nörvig, Anne Marie*. Elternsorgen — Elternfreuden. Erziehungsprobleme der Schul- und Reifejahre in Wort u. Bild. 29 Zeichn. 118 S. VIII C 323.
- Pankow, Gisela*. Structuration dynamique dans la schizophrénie. Illustr. 80 p. (Beih. zur Schweiz. Zs. für Psychologie u. ihre Anwendungen). VII 9185, 27.
- Parkhurst, Helen*. Die Welt des Kindes. Kinder sprechen über ihre Probleme. 310 S. VIII C 322.
- Schenk-Danzinger, Lotte*. Entwicklungstests für das Schulalter. Teil 1: Altersstufe 5—11 Jahre. mAbb. 290 S. VIII D 523, 1.
- Schulze, Fritz*. Der Mensch in der Begegnung. Entwurf einer Begegnungslehre. 240 S. VIII D 520.
- Sicker, Albert*. Kind und Film. Der Einfluss des Filmes auf das Seelenleben des Kindes. mAbb. 143 S. VIII D 516.
- Slavson, Samuel R.* Einführung in die Gruppentherapie. 254 S. VIII D 515.
- Stucki, Helene*. Entwicklungsprobleme der Reifejahre. 3 Hefte. Je 12 S. Db 10, 1—3.
- Stückrath, Fritz*. Der Film als Erziehungsmacht. 73 S. Db 2.
- Szondi, L.* Heilwege der Tiefenpsychologie. 188 S. VIII D 517. — Triebpathologie. Bd. 2: Ich-Analyse. Die Grundlage zur Vereinigung der Tiefenpsychologie. mTaf., Abb. u. Tab. 540 S. VIII E 339, 2.
- Weatherhead, Leslie D.* In aller Offenheit. Gelenktes Sexualleben. 230 S. VIII D 519.
- Wiedergeburt des Einzelnen*. Aus dem Arbeitskreis des Instituts für Psychotherapie u. Tiefenpsychologie, Stuttg. 252 S. VIII D 521.
- Wittlich, Bernhard*. Graphologische Charakterdiagramme. Hilfen zur Menschenkenntnis in Erziehung u. Betrieb. 38 Abb. u. 4 Taf. 88 S. Db 5.
- Zulliger, Hans*. Helfen statt strafen auch bei jugendlichen Dieben. 159 S. VIII C 318.
- Philosophie, Religion**
- Altheim, Franz*. Römische Religionsgeschichte. 2 Bde. 2.* A. 116/164 S. (Sammlung Göschen). VII 4, 1052 b, 1—2.
- Bollnow, Otto Friedrich*. Neue Geborgenheit. Das Problem einer Ueberwindung des Existentialismus. 247 S. VIII E 481.
- Fichte, Johann Gottlieb*. Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre 1794. (Neudr.). 247 S. VIII E 478. — Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters. (Neudr.). 267 S. VIII E 477.
- Friedrich, Adolf* u. *Georg Buddruss*. Schamanengeschichten aus Sibirien. 327 S. VIII F 251.
- Guardini, Romano*. Der Tod des Sokrates. Eine Interpretation der platonischen Schriften Euthyphron, Apologie, Kriton u. Phaidon. 204 S. VIII E 480.
- Heer, Friedrich*. Koexistenz, Zusammenarbeit, Widerstand. Grundfragen europäischer u. christlicher Einigung. 185 S. VIII E 484.
- Herzensgebet*, das. Mystik u. Yoga der Ostkirche. 167 S. VIII F 249.
- Hübscher, Arthur*. Denker unserer Zeit. 32 Portr. 365 S. VIII E 482.
- Jaspers, Karl*. Ueber das Tragische. 64 S. VIII E 469.
- Kästner, Erhart*. Die Stundentrommel vom Heiligen Berg Athos. 256 S. VIII F 250.
- Kierkegaard, Sören*. Entweder / Oder. Teil 1. 510 S. (Ges. Werke). VIII E 372, 12.
- Mensch und Menschlichkeit*. Vortragsreihe mit Beitr. von Paul Althaus, Karl Barth, Martin Buber... 132 S. (Kröners Taschenausg.). VII 1812, 31.
- Meyer, Hans*. Abendländische Weltanschauung. Bd. 5: Die Weltanschauung der Gegenwart. 571 S. VIII E 485, 5.
- Nigg, Walter*. Der christliche Narr. mPortr. 411 S. VIII F 252.
- Ody, Hermann Joseph*. Grundlegung der Philosophie. Hilfsbuch für den philosophischen Unterricht an höheren Schulen. 63 S. Eb 1.
- Ortega y Gasset, José*. Gesammelte Werke. Bd. 3. 603 S. VIII E 438, 3.
- Raudive, Konstantin*. Der Chaosmensch und seine Ueberwindung. Betrachtungen über die Tragik unserer Zeit. 400 S. VIII E 483.
- Rousseau, J. J.* Die Krisis der Kultur. 2.* A. mPortr. 375 S. (Kröners Taschenausg.). VII 1812, 32.
- Schmidhauser, Julius*. Mnemosyne. Gedenken u. Dank. Die Taten der Mütter u. Väter für das Kind Mensch. 332 S. VIII E 476.
- Schweitzer, Albert*. Die Mystik des Apostels Paulus. 2. A. 407 S. VIII F 253 b.
- Walther, Gerda*. Phänomenologie der Mystik. (2.* A.). 264 S. VIII F 247 b.
- Wegmann, Hans*. Der Genius von Nazareth. Jesus-Predigten. 203 S. VIII F 248.
- Schule und Unterricht**
- Altrock, Hermann* u. *Heinz Karger*. Schule und Leibeserziehung. Reform u. Aufgabe. Bd. 1: Die pädagogische u. organisatorische Aufgabe. mTaf., Abb. u. Pl. 215 S. VIII L 90, 1.
- Balser-Eberle, Vera*. Sprechtechnisches Übungsbuch. Unterrichtsbehelf aus der Praxis für die Praxis. 3.* A. 100 S. III D 146 c.
- Engelbert, Martha*. Unterrichtslehre der Hauswirtschaft. Beitr. zur weiblichen Erziehung. mTaf. 87 S. Sb 2.
- Fischer, Heinz*. Das freie Unterrichtsgespräch. 139 S. VIII S 327.
- Friedrich, Anton*. Vier Jahre Naturkunde. mAbb. 175 S. VIII S 334.
- Gray, William S.* L'enseignement de la lecture et de l'écriture. 316 p. II U 159. — The teaching of reading and writing. An international survey. Illustr. 286 p. E 690.
- Habbe, Heinrich*. In der Pause. Ketzereien eines Studienrates. 155 S. VIII C 319.
- Hauer, R. u. R. Fiedler*. Das öffentliche Schulwesen in Niedersachsen. Stand Juni 1955. 68 S. Sb 4.
- Hörmann, Maria*. Methodik des Biologieunterrichts. mTaf. u. Abb. 188 S. VIII S 335.
- Jahre, 100*, St. Gallische Kantonsschule. Besinnung u. Auftrag. mZeichn. 166 S. VIII T 54.
- Kollmannsberger, G. u. E.* Sachzeichnen im Unterricht. II. Geschichte. Bd. 4: Vorzeit bis Mittelalter. 74 Taf. mit 1200 Zeichn., Stichwortverzeichnis u. methodischen Anleitungen. 15 S. VII 7769, 4.
- Krick, Wilhelm* [u.] *Karl Wilkner*. Ganzheitlicher Bildungsplan der Stadtschule. 244 S. VIII S 333.
- Leben, aus dem*, der Bezirksschule Zurzach. mZeichn. 77 S. Tb 1.
- Rösner, Max*. Unterrichtstechnik. 2. A. mAbb. 304 S. VIII S 323 b.
- Schulwesen*, das Wiener. Hg. vom Stadtschulrat für Wien. 53 S. II S 2622.
- Ulsböfer, Robert*. Die Ballade in der Schule. 100 S. (Der Deutschunterricht). VII 7757, 1956, 4. — Dichtung des 18. Jahrhunderts I. 112 S. (Der Deutschunterricht). VII 7757, 1956, 5.
- Sprache, Literatur u. a.**
- Ammon, Hermann*. Deutsche Literaturgeschichte in Frage und Antwort. 4.* A. 2 Teile. 103/224 S. III D 144 d, 1—2.
- Fülle der Zeit*. Carl Zuckmayer u. sein Werk. mTaf. 192 S. VIII B 597.
- Goethe, Johann Wolfgang*. Gedenkausg. der Werke, Briefe und Gespräche. Hg. von Ernst Beutler. 24 Bde. mPortr. VII 6403 a, 1—24.
- Hirschenauer, Rupert* u. *Albrecht Weber*. Wege zum Gedicht. 457 S. VIII B 602.
- Hirschbold, Karl*. Achtung! Sprachpolizei! Lachkabinett für jedermann. mZeichn. 223 S. VIII B 606.
- Hofmannsthal, Hugo v.* Lustspiele IV. 479 S. (Ges. Werke). VII 7698, 12. — Carl J. Burckhardt. Briefwechsel. 340 S. VIII B 605.
- Jahresring 56/57*. Querschnitt durch die deutsche Literatur u. Kunst der Gegenwart. mTaf. 400 S. VIII B 603.

Muschg, Walter. Die Zerstörung der deutschen Literatur. 197 S. VIII B 599.
Ovid. Liebesgeschichte. Latein. u. deutsch ed. Richard Harder u. Walter Marg. 175 S. VIII B 590.
Radecki, Sigismund v. Weisheit für Anfänger. 322 S. VIII B 594.
Saint-Exupéry, Antoine de. Briefe an seine Mutter. 201 S. VIII B 598.
Schrimpf, Hans Joachim. Das Weltbild des späten Goethe. Ueberlieferung u. Bewahrung in Goethes Alterswerk. 379 S. VIII B 596.
Schubel, Fr. Englische Literaturgeschichte. 2: Von der Renaissance bis zur Aufklärung. 160 S. (Sammlung Göschen). VII 4, 1116.
Staiger, Emil. Goethe. Bd. 2: 1786—1814. 555 S. VIII B 360, 2.
Thalmann, Liselotte. Charles Dickens in seinen Beziehungen zum Ausland. Diss. 120 S. Ds 1779.
Voegeli, Walter. Jakob Wassermann und die Trägheit des Herzens. Diss. 160 S. Ds 1771.
Weber, Werner. Figuren und Fahrten. Aufsätze zur gegenwärtigen Literatur. 189 S. VIII B 600.
Wiese, Benno v. Die deutsche Novelle von Goethe bis Kafka. Interpretationen. 350 S. VIII B 604.

Belletristik

Buck, Pearl S. Das Mädchen Orchidee. Roman (über die letzte Kaiserin von China). 476 S. VIII A 2420.
Catber, Willa. Schatten auf dem Fels. 284 S. VIII A 2429.
Cervantes, Miguel de. Die Novellen. 639 S. VIII A 2441.
Erzählungen, die schönsten, der Welt. Hausbuch unvergänglicher Prosa. 2 Bde. 856/888 S. VIII A 2293, 1—2.
Galsworthy, John. Der Patrizier. 338 S. VIII A 2443.
Gfeller, Simon. Steinige Wege. Geschichten aus dem Bernbiet. 241 S. VIII A 1969, 9.
Gibson, William. Wie Wasser unter der Brücke. 467 S. VIII A 2418.
Haas, Carola. Bleib am Leben bis morgen. 368 S. VIII A 2419.
Hambraeus, Axel. Weihnachtsgeschichten. 79 S. Ab 1.
Kesten, Hermann. Unsere Zeit. Die schönsten deutschen Erzählungen des 20. Jahrh. Anthologie. 524 S. VIII A 2445.
Laaths, Erwin. Heitere Meistererzählungen der deutschen Literatur. 755 S. VIII A 2440.
Lauber, Cécile. Die stumme Natur. (5. * A.). 319 S. VIII A 2431.
Leonbard, Wolfgang. Die Revolution entlässt ihre Kinder. 558 S. VIII A 2416.
Lord, Walter. Die letzte Nacht der Titanic. (Augenzeugen-Berichte). mAbb. 256 S. VIII A 2427.
Mamin-Ssibirjak, Dimitrij. Gold. 526 S. (Manesse Bibl. der Weltlit.). VII 7695, 88.
Mann, Thomas. Meerfahrt mit Don Quijote. 67 S. VIII A 2435. — Nachlese. Prosa 1951—1955. 243 S. VII 7713, 7.
Markandaya, Kamala. Nektar in einem Sieb. 272 S. VIII A 2424.
Marshall, Bruce. Keiner kommt zu kurz oder Der Stundenlohn Gottes. (5. A.). 416 S. VIII A 2444.
Masters, John. Coromandel. 396 S. VIII A 2437.
Maupassant, Guy de. Launen des Schicksals. Ausgew. Erzählungen. Illustr. 307 S. VIII A 2415.
Melville, Herman. Israel Potters Irrfahrten und Abenteuer. 364 S. (Manesse Bibl. der Weltlit.). VII 7695, 86.
Nobs, Ernst. Breitlauinen. Oberländer Novellen. 18 Zeichn. 451 S. VIII A 2436.
Nossack, Hans Erich. Spirale. Roman einer schlaflosen Nacht. 373 S. VIII A 2438.
O'Sullivan, Maurice. Inselheimat. 426 S. (Manesse Bibl. der Weltlit.). VII 7695, 87.
Poe, Edgar Allan. Aus den Tiefen der Seele. Phantastische Geschichten. 414 S. VIII A 2442.
Pratolini, Vasco. Die Mädchen von Sanfrediano. 186 S. VIII A 2417.
Rasmussen, Gerhard. Der Hauptmann braucht keinen Urlaub. 212 S. VIII A 2422.
Rinser, Luise. Ein Bündel weisser Narzissen. Erzählungen. 264 S. VIII A 2432.
Saroyan, William. Es endet in Gelächter. 230 S. VIII A 2425.
Scarpi, N. O. Gestohlen bei... Von Anekdoten, Bonmots, allerlei Spielen u. gar keinem Ernst. 272 S. VIII A 2434.
Schaper, Edzard. Die letzte Welt. 191 S. VIII A 2433.
Sedges, John. Wer Wind säet... 315 S. VIII A 2426.
Shute, Nevil. Schmerzliche Melodie. 399 S. VIII A 2439.
Spring, Howard. Des Lebens Eitelkeit. 466 S. VIII A 2428.
Stevenson, Robert Louis. Die feindlichen Brüder. 402 S. (Manesse Bibl. der Weltlit.). VII 7695, 90.
Turnbull, Agnes Sligh. Die goldene Reise. 330 S. VIII A 2430.
Voltaire. Candidus, Zadig Treuherz. Illustr. 404 S. (Manesse Bibl. der Weltlit.). VII 7695, 89.

West, Jessamyn. Das Mädchen Creszent mit dem bunten Hut. 374 S. VIII A 2423.
Woolf, Virginia. Die Fahrt zum Leuchtturm. 255 S. VIII A 2421.

Biographien

Cortés, (Hernán). Eroberer Mexikos. [Von] Salvador de Madariaga. mK. 404 S. VIII W 385.
Elisabeth I., Königin von England. Herrin der Meere. [Von] Mary Lavater-Sloman. 8 Taf., 3 Stammtaf. u. 1 K. 543 S. VIII W 386.
Escher, Alfred, 1819—1882. Von Hans Rudolf Schmid. mTaf. u. Abb. 64 S. IIP 581, 4.
Goethe. Leben — Gedanken — Bildnisse. (Von Wilhelm Langewiesche). 80 S. Wb 3.
Haslimeier, Gottbard. Aus dem Leben eines Verdingbuben. 2. A. 74 S. Wb 1 b.
Heimpel, Hermann, Theodor Heuss [u.] *Benno Reifenberg.* Die grossen Deutschen. Deutsche Biographie. (Neubearb.) Bd. 1—3. mTaf. u. Abb. 636/582/622 S. VIII W 381, 1—3.
Kokoschka, Oskar. Lebensbild in zeitgenössischen Dokumenten. (Hg. von Hans Maria Wingler). mTaf. u. Zeichn. 79 S. VIII H 635.
Schenk, Christian, Mechanikus, 1781—1834. Lebensbild aus den Gründungsjahren der Schweizer Industrie. Von Carl Schenk u. Max Pfister. mAbb. 56 S. (Berner Heimatbücher). VII 7664, 67.

Geographie, Reisen

Baedeker, Karl. Tirol. Land Salzburg, Vorarlberg, Oberkärnten. 42. A. 24 K., 3 Stadtpl. u. 177 Zeichn. 437 S. VII 5798, 12.
Bergengruen, Werner. Badekur des Herzens. Reiseführer. mZeichn. 254 S. VIII J 810.
Boesch, Gottfried. Sempach. mAbb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher). VII 7683, 39.
Eschmid, Kasimir. Italien. (Neue Ausg. in 3 Bden). 2: Zwischen Apennin u. Abruzzen. mTaf. 566 S. VIII J 820, 2.
Fanger, Josef. Die Alpwirtschaft Obwaldens in Vergangenheit und Gegenwart. mAbb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher). VII 7683, 71.
(Flaig, Walther). Entlang dem Rhein. Strom u. Strassen — Städte, Berge, Burgen. 80 Taf. u. Zeichn. 24 S. VIII J 819.
Führer, die blauen. Frankreich. 550 Streckenbeschreibungen, K. u. Pl. 984 S. VIII J 711, 4.
Fumelli, F. Türkiye. 104 pl. 24 p. VIII J 808 4.
Guex-Rolle, Henriette. Rhône. 144 pl. 63 p. VIII J 807 4.
Guggisberg, C. A. W. Riesentiere und Zwergmenschen. 83 Aufnahmen. 288 S. VIII J 823.
Hausenstein, Wilhelm. Das Land der Griechen. Fahrten in Hellas. Neue Ausg. 16 Taf. 120 S. VIII J 809.
Hürlimann, Martin. Deutschland. Bilder seiner Landschaft u. Kultur. (Neuauf.) 9 Farbtaf. u. 239 Abb. 239 S. (Orbis Terrarum). GC III 71, 22 b.
Johann, A. E. Grosse Weltreise. Führer zu den Ländern u. Völkern dieser Erde. mTaf., Abb. u. K. 480 S. VIII J 802.
Kaufmann, Herbert. Rote Strassen — schwarze Menschen. Reise durch das sich wandelnde Afrika. 68 Photos. 160 S. VIII J 804.
Lendorff, Gertrud. Basel. Die Biedermeierzeit. mAbb. 56 S. (Schweizer Heimatbücher). VII 7683, 76.
Maeder, Herbert [u.] *Walter Zuberbühler.* Alpstein. Land u. Leute. Photogr. 104 S. VIII J 803.
Meyer, Willy. Vom Alpenwall zur Côte d'Azur. Photogr. 184 S. VIII J 813.
Mielche, Hakon. Aladin fährt Cadillac. mTaf. u. Zeichn. 230 S. VIII J 816.
Molinar Patrice et Jean Chanderi. La Finlande. Photogr. 60 p. (Couleurs du Monde). VIII J 550, 21.
Mollier, Magdalena. Sardinien. Text von Evandro Putzulu. 107 Photogr. u. K. VIII J 825 4.
Müller-Alfeld, Theodor u. Willy Eggers. Das Bild der Völker. Blick ins Anlitz der Menschheit. 261 Aufnahmen 200 S. VIII J 806 4.
(Peterich, Eckart). Griechenland. Kleiner Führer. (Bilderteil von Josef Rast). 431 S. VIII J 811.
Reich, Hanns. Jugoslawien. 95 Bildseiten u. Farbtaf. VIII J 801.
Roedelberger, Franz A. Das Schweizerbuch. Vom Wandern, Reisen, Fliegen. Photogr. 264 S. VIII J 824.
Schleinitz, Egon G. Zauber der Ferne. 130 internationale Fotos illust. eine Weltreise. Text von Kasimir Edschmid. 48 S. Bildteil: 138 S. VIII J 826 4.
Schmid, Peter. Paradies im Drachenschlund. Reise durch Hinterindien, Java u. Sumatra. 365 S. VIII J 817.

- Schwann* Reiseführer. Kathedralenfahrt. Paris, Reims, Chartres. Illustr. 128 S. VIII J 814.
 — Rom. Illustr. 128 S. VIII J 815.
Siegner, Otto. Schweden. Bildwerk. 239 S. VIII J 800.
Steinmetz, Heinz u. *Jürgen Wellenkamp*. Nepal. Ein Sommer am Rande der Welt. 89 Photogr. u. K. 129 S. VIII J 827⁴.
Tuggener, Jakob [u.] *Emil Egli*. Zürcher Oberland. Photobuch. mTaf., K. u. Zeichn. 43 S. Bildteil: 161 S. VIII J 822⁴.
Villiger, Josef. Von der Aare zum Bözberg. mZeichn. 32 S. Jb 1.
Vischer, Helen [u.] *Irène Zurkinden*. Basel. mZeichn. 99 S. VIII J 818.
Wolgensinger, Michael. Spanien. 230 Photos. 174 S. VIII J 821⁴.
Zandstra, Evert. Die Vogesen. Lothringen u. das Elsass. Beschreibung zahlreicher Wanderungen für Touristen aller Art... 30 Aufnahmen. 112 S. VIII J 812.
Zeller, Konrad. Raron. Seine Gesch. u. Natur. mAbb. 52 S. (Schweizer Heimatbücher). VII 7683, 72.
- Geschichte, Kulturgeschichte, Staatskunde**
- Beiträge zur Allgemeinen Geschichte*. Hg. von Werner Näf u. Ernst Walder. Bd. 14. 217 S. VII 7703, 14.
Becker, Hellmut. Kulturpolitik und Schule. Probleme der verwalteten Welt. 98 S. Gb 5.
Boveri, Margret. Der Verrat im 20. Jahrhundert. 2 Bde. 154/171 S. VIII G 1045, 1—2.
Burckhardt, Jacob. Griechische Kulturgeschichte. Bd. 1—2. 335/406 S. (Ges. Werke). VIII G 987, 5—6.
Churchill, Winston S. Geschichte. Bd. 1: Die Geburt Britanniens. 510 S. VIII G 1060, 1.
Drack, Walter. Die jüngere Steinzeit der Schweiz. 20 Taf. 29 S. VIII G 1058, 1.
Eyck, Erich. Geschichte der Weimarer Republik. Bd. 2: Von der Konferenz von Locarno bis zu Hitlers Machtübernahme. 621 S. VIII G 896, 2.
Fellmann, Rudolf. Basel in römischer Zeit. mFig., Pl. u. Taf. 141 S. VIII G 1044⁴.
Frei, Johann. 1100 Jahre Hagenbuch. Heimatkundliche Studie, 856—1956. mTaf. u. Abb. 71 S. Gb 9.
Guerdan, René. Himmel und Hölle von Byzanz. 1000 Jahre eines Weltreiches. 32 Taf. u. 9 Zeichn. 267 S. VIII G 1061.
Guggenbühl, Gottfried. Quellen zur Allgemeinen Geschichte. Bd. 3: Quellen zur Geschichte der neueren Zeit. 2. * A. 387 S. III G 13, 3 b.
Heimpel, Hermann. Kapitulation vor der Geschichte? Gedanken zur Zeit. 94 S. Gb 1.
Huizinga, Johan. Homo ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel. 220 S. VIII G 1059.
Indien auf dem Wege des Fortschritts. Hg. von der Indischen Botschaft in Bern. mAbb. 94 S. Gb 4.
Kläy, Heinz. Zensuswahlrecht und Gleichheitsprinzip. Eine Untersuchung auf Grund der französischen Verfassung des Jahres 1791. 133 S. VIII G 1053.
Kluxen, Kurt. Das Problem der politischen Opposition. Entwicklung u. Wesen der engl. Zweiparteienpolitik im 18. Jahrh. 296 S. VIII G 1046.
Kobler, Bernhard. Die Stadt zwischen Berg und See (St. Gallen). mTaf. u. Abb. 87 S. Gb 3.
Kühner, Otto-Heinrich. Wahn und Untergang, 1939—1945. 312 S. VIII G 1063.
Lauffer, Siegfried. Abriss der antiken Geschichte. mK. 180 S. VIII G 1047.
Linn, Andreas u. *Peter Noll*. Stimmbürger und Gesetz. Gedanken zur gegenwärtigen Gesetzgebung u. ihren Aufgaben. 63 S. Gb 8.
Lissner, Ivar. Die Cäsaren. Macht u. Wahn. mTaf. u. K. 389 S. VIII G 1064.
Maringer, Johannes. Vorgeschichtliche Religion. Religionen im steinzeitlichen Europa. (2. * A.). mTaf. u. Abb. 328 S. VIII G 1062 b.
Mau, Hermann u. *Helmuth Krausnick*. Deutsche Geschichte der jüngsten Vergangenheit 1933—1945. 208 S. VIII G 1052.
Morrison, Herbert. Regierung und Parlament in England. 474 S. VIII G 1045.
Oehler, Robert. Die Wartmann von Hittnau und Bauma. Gesch. eines Geschlechts von Schulmeistern u. Maurern im Zürcher Oberland. mTaf. 228 S. VIII G 1043.
Pirenne, Henri. Geschichte Europas. Von der Völkerwanderung bis zur Reformation. 575 S. VIII G 1056.
Schoch, J. Der soziologische und tiefenpsychologische Aspekt des Krieger. 99 S. Gb 2.
Singer, Gwendoline. Die Bedeutung der Schweiz für England während der ersten Koalitionskriege. Diss. 159 S. Ds 1772.
- Sulzer, Oscar*. Mosaik des staatsbürgerlichen Unterrichts. 58 S. Gb 7.
Treue, Wilhelm. Deutsche Geschichte von 1648 bis 1740. Politischer u. geistiger Wiederaufbau. 120 S. (Sammlung Götschen). VII 4, 35.
Wege der Völker. Ausg. E: Geschichtliche Quellenhefte 1—2. 56/48 S. Gb 12, 1—2.
Westermanns Atlas zur Weltgeschichte. Hg. von Hans-Erich Stier, Ernst Kirsten, Wilhelm Wühr... Teil 1—3. 160 S. VIII G 882⁴, 1—3.
Woolley, Leonard. Ur in Chaldäa. 12 Jahre Ausgrabungen in Abrahams Heimat. 32 Taf. u. 22 Fig. 248 S. VIII G 1057.
Zehnder, Josef Niklaus. Der Goldauer Bergsturz. Seine Zeit u. sein Niederschlag. mAbb. u. Taf. 178 S. VIII G 1055.
- Kunst, Musik, Theater**
- Arma, Paul*. Chantons la France. «53 chansons populaires». Illustr. 125 p. F 976.
Bernauer, Rudolf. Das Theater meines Lebens. Erinnerungen. mTaf. 412 S. VIII W 384.
Bloch, Peter. Oberitalien. mAbb. 90 S. (Athenäum-Kunst-Reiseführer). VIII H 595, 7.
Buschor, Ernst. Von griechischer Kunst. Ausgew. Schriften. mTaf. 211 S. VIII H 640.
Conrad, Max. Im Schatten der Primadonnen. Erinnerungen eines Theaterkapellmeisters. mTaf. 208 S. (Atlantis-Musikbücherei). VII 7715, 20.
Fraenkel, Heinrich. Unsterblicher Film. Die grosse Chronik von der Laterna Magica bis zum Tonfilm. Bildteil von Wilhelm Winkler. 471 S. VIII H 631.
Ganzer, Joseph/Adolf Reimle. Kunstgeschichte der Schweiz. Bd. 3: Die Kunst der Renaissance des Barock u. des Klassizismus. 270 Bilder u. Pl. 435 S. VIII H 29⁴, 3.
Grote, Ludwig. «Hier bin ich ein Herr». Dürer in Venedig. 84 Taf. u. Abb. 84 S. VIII H 637.
Grütter, Max. Tausendjährige Kirchen am Thuner- und Brienzensee. mAbb. 52 S. (Berner Heimatbücher). VII 7664, 66.
Gysin, F. Historische Zimmer. 16 Taf. 12 S. Hb 2.
Hess, Walter. Dokumente zum Verständnis der modernen Malerei. mTaf. 144 S.
Hüttinger, Eduard. Holländische Malerei im 17. Jahrhundert. 96 Abb. 180 S. VIII H 642⁴.
Kiel, Hanna. Renée Sintenis. 112 Abb. 112 S. VIII H 634.
Kisselbach, Theo. Das Leica-Buch. mAbb. 277 S. VIII H 626.
Martin, Kurt. Die Kunst des Abendlandes. Teil 2: Mittelalter. mTaf. u. Abb. 132 S. VIII H 591⁴, 2.
Netzband, Georg [u.] *Fritz Eschen*. Kunstpädagogische Anregungen. Bd. 1: Die ersten sechs Schuljahre. mAbb. u. Taf. 140 S. GCI 431, 1.
Neutra, Richard. Wenn wir weiterleben wollen... Erfahrungen u. Forderungen eines Architekten. 462 S. GCI 433.
Ortega y Gasset, José. Velázquez und Goya. Beitr. zur span. Kulturgesch. 13 Taf. 271 S. VIII H 629.
Rapbael. Tableaux. Texte de Mary Pittaluga. 36 pl. 28 p. VIII H 622⁴.
Rau, Heimo. Normannische Kunst in Sizilien. 48 Taf. 16 S. VIII H 630⁴.
Rhein, Erich. Die Kunst des manuellen Bilddrucks. Unterweisung in den graphischen Techniken. mAbb. 240 S. VIII H 641.
Rufer, Josef. Musiker über Musik. Aus Briefen, Tagebüchern u. Aufzeichnungen. mTaf. 320 S. VIII H 628.
Salvatorelli, L. Rom. 128 Abb. auf Taf. 95 S. VIII H 625.
Schneider, Jenny. Kabinettscheiben des 16. und 17. Jahrhunderts. 16 Taf. 12 S. Hb 3.
Schub, Gotthard. Begegnungen. 128 Taf. 17 S. VIII H 643⁴.
Schwarz, D. Schweizerische Medaillenkunst. 16 Taf. 18 S. II S 2616.
Städte, alte deutsche, in Ansichten aus drei Jahrhunderten. 32 Bilder. 80 S. (Die blauen Bücher). GCI 122, 29.
Stamm, Rudolf. Die Kunstformen des Barockzeitalters. 14 Vorträge von Hans Barth, Pierre Beausire, Paul-Henry Boerlin... 52 Abb. u. Taf. 447 S. (Sammlg. Dalp). VII 7697, 82.
Stolper, Hans. Wir richten unsere Wohnung ein. mAbb. u. Pl. 184 S. GG 1649.
Tietze-Conrat, E. Mantegna. Gemälde — Zeichnungen — Kupferstiche. 225 Abb. u. Farbtaf. 256 S. VIII H 623.
Venedig. (Texte von Mario Brunetti, Teresio Pignatti, Rodolfo Palucchini...) 78 Wiedergaben. 155 S. VIII H 507.
Wälchli, Gottfried. Frank Buchser. Persönlichkeit — Leben — Kunst, 7 Farbtaf. u. 32 Abb. 32 S. (Schweizer Heimatbücher). VII 7683, 77/78.